

> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

**Titel:** **Postulat von Klaus Kirchmayr, Grüne Fraktion: Austiefung Kraftwerk Birsfelden**

**Autor/in:** [Klaus Kirchmayr](#)

**Mitunterzeichnet von:** M. Würth

**Eingereicht am:** 15. Oktober 2009

**Bemerkungen:** --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

---

Das Kraftwerk Birsfelden ist aktuell die grösste Quelle erneuerbarer Energie in unserer Region. Neben den lokalen Energieversorgern EBM und EBL hält auch der Kanton Baselland eine Beteiligung von 25% und ist mit 2 Regierungsräten (J. Krähenbühl, Präsident und A. Ballmer) im Verwaltungsrat vertreten.

Durch Austiefung der Rheinsohle auf der Kraftwerks-Unterseite liesse sich das nutzbare Gefälle für die Turbinen erhöhen und eine Leistungssteigerung des Kraftwerks um rund 5 % erzielen. Bei einer Brutto-Jahresproduktion von 540 GWh entspricht dies 27 GWh pro Jahr. Diese Leistungssteigerung entspricht etwa der Jahresproduktion sämtlicher heute bestehenden 10 Birswasserkraftwerke zusammen. Ein entsprechendes Projekt lag in den 90er Jahren bereits vor. Dieses scheiterte jedoch, weil sich Kraftwerk und Verbände bezüglich Umfang der notwendigen Ersatzmassnahmen nicht einigen konnten. Das Kraftwerk verzichtete schliesslich auf die Austiefung und es wurden lediglich technische Verbesserungen an Turbinen und Steuerung realisiert.

Mittlerweile scheint eine Neubeurteilung angezeigt. Die Notwendigkeit der Förderung erneuerbarer und CO2-neutraler Energie ist allgemein anerkannt. Die Austiefung ist in der Energiestrategie des Regierungsrates (S. 31) vorgesehen und weist ein weitaus grösseres Potential sowie ein günstigeres Verhältnis zwischen Energieproduktion und Umweltbeeinträchtigung auf als neue Kleinwasserkraftwerke an Birs und Ergolz.

**Der Regierungsrat wird eingeladen, das Projekt einer Austiefung des Rheins beim Kraftwerk Birsfelden zu Gunsten einer höheren Leistungsfähigkeit des Kraftwerkes voranzutreiben. Dabei ist den folgenden zwei Aspekten gebührend Rechnung zu tragen:**

- 1. Die Verhandlungen zur Verlängerung der 2034 auslaufenden Konzession mit Baden-Württemberg und der Eidgenossenschaft als Konzessionsgeber sind beschleunigt in Angriff zu nehmen, damit möglichst bald Investitionssicherheit für die notwendigen Investitionen geschaffen werden kann.**
- 2. Den Umweltschäden ist besondere Beachtung zu schenken. Insbesondere braucht es neben ökologischen Ersatzmassnahmen ein modernes Umgehungsgewässer sowie die Gewährleistung des Geschiebedurchgangs durch das Kraftwerk.**